

- **Anlage Wettbewerb Mach Radwerbung**
Beschreibung der Siegerprojekte

Platz 1

Spatzennest fährt Rad

300 Kinder und 60 Gruppenleiter formieren sich auf der grünen Wiese zu einem Fahrrad mit drehenden Rädern und Blinklicht, festgehalten auf 2.094 Einzelfotos aus der Krone eines hohen Baumes – das beschreibt in Kürze den Wettbewerbsbeitrag des Spatzenestes. Die Idee, ein von Personen gestelltes Fahrrad von oben zu fotografieren, stammt von den Spatzenestkindern Inja van Soest und Mirjam Schöls. Der Vorschlag, gleich eine ganze Serie daraus zu machen, kam von **Klaus Oehler**, der die technische und organisatorische Durchführung übernahm, tatkräftig unterstützt von weiteren Spatzenestmitarbeitern. Mit viel Kletterequipment bestieg einer der Gruppenleiter eine hohe Eiche, um die Aufnahmen zu machen. Die Fotos wurden zu einem Time-Lapse-Video montiert, das vergnüglich anzuschauen ist. Der Jury gefielen der gute Aufbau, die professionelle Umsetzung und der positive Lokalbezug des originellen Videos so gut, dass ihm der erste Preis zuerkannt wurde.

Platz 2

Plakatserie: Ich hab's gern ...

... natürlich/ ... energievoll/ ... sparsam/ ... Spaßig. Auf vier blaugrundigen Plakaten sieht man eine Typologie des Radfahrens, dargestellt durch Fahrradpiktogramme. Die klare Formensprache erinnert an Verkehrsschilder, die trotz graphischer Strenge spielerisch abgewandelt wurden. Eine winzige Wurmlinger Kapelle, ein schematisierter Stocherkahn oder die Silhouette von Neckarbrücke und Stiftskirche am unteren Bildrand stellen den Lokalbezug her. Aus Claim, Slogan und Plakaten entwickelte **Pietro Conte** weitere Ideen für eine Kampagne, darunter kleine Windräder und Postkarten. Die Jury honorierte die klare Botschaft, die originelle Idee, die saubere Umsetzung und das Potenzial zur Weiterentwicklung mit einem zweiten Platz.

Platz 3

Fühle die Freiheit. Mit dem Rad

Ein weiterer Videoclip zeigt einen ganz anderen, ebenfalls originellen Ansatz. **Julian Boxriker** beschreibt seinen Beitrag so: „Tübingen. Der perfekte Ort, die Fesseln aufzubrechen und Dich frei zu fühlen. Mit dem Auto? Vergiss es! Fahrradfahren sorgt für grenzenlosen Spaß und eine hautnahe Verbindung zu Deiner Umwelt. Mit dem Fahrrad bekommst Du echte Freiheit und die wirklich großen Gefühle“. Spielerisch greift er Denkmuster und Kameraeinstellungen der Autowerbung auf und verspricht wie diese Freiheit

und große Emotionen – mit dem Fahrrad. Er spielt dabei mit dem Aushängeschild der Autowerbungen, den Landschaftsaufnahmen, versetzt sie in die Region um Tübingen und untermalt mit einer selbst komponierten epischen Musik. Der Jury gefiel die gelungene Übertragung der Werbebotschaft vom Auto auf das Fahrrad, welche zugleich augenzwinkernd die absurde Verbindung von Auto und Freiheit entlarvt. Die originelle Idee belohnte die Jury mit dem dritten Platz.

Plätze 4 bis 10

„RADHAUS – RadKunst: Immer bewegt – Bewegt immer“.

Mit einem Transparent wird das Tübinger Rathaus zu einem "Radhaus" gemacht. Daran anknüpfend könnten weitere Straßenkunstaktionen an bekannten Tübinger Orten stattfinden. **Loni Hensler** reichte diesen Beitrag ein.

Ohne Rad geht nichts

In einem Videobeitrag wird gezeigt, wie ein mobiler Fahrrad- Reparaturdienst funktionieren könnte. Bei Anruf kommt die Hilfe auf zwei Rädern, bringt das kaputte Velo in die Werkstatt und leistet schnelle Hilfe. Die Pannenhilfe auf zwei Rädern stammt von **Bernhard Schwitalla**.

Wer kommt weiter?

Eine Plakatserie mit dem Slogan „Wer kommt weiter? Rad mal!“ greift die Vorteile des Radfahrens auf und übersetzt sie in Bildideen, mit denen insbesondere Autofahrer zum Nachdenken angeregt werden sollen. Das Team um **Johannes Krämer** hat die Serie entworfen.

Velo neulich

Ein Plakat in Form eines Comics wirbt in humorvoller Weise für das Fahrrad. Der Protagonist mit dem Namen Velo Neulich entdeckt die Vorzüge des Radfahrens und knüpft am Ende zarte Bande. Idee und Umsetzung stammen von **Ingrid Hösl**.

Das Fahrrad – die Zukunft auf zwei Rädern

Eine Gruppe von Schülerinnen und Schülern drehte diesen Videoclip mit vielen Tübinger Bezügen. Die Sequenzen zeigen Spaß am Radfahren, als roter Faden dient der Slogan „ich hab's – ich fahr's“, der von verschiedenen Radlern wiederholt wird, darunter der Tübinger Oberbürgermeister. Unterlegt ist der Streifen mit dem Titel „Tübingen, warum bist du so hügelig“ von Martha und Frauke. Eingereicht wurde der Beitrag von **Lea Trautwein**.

Just in time ich habs - ich fahr´s

Das Plakatmotiv zeigt einen fröhlich entspannten Radfahrer, eingerahmt von einem abgehetzten Fußgänger und einem Autofahrer, der laut Bildunterschrift pleite ist. Passend zur größten Zielgruppe in der Studentenstadt wurden junge Protagonisten ausgewählt. Eingereicht wurde das Plakat von **Yara Hübscher**.

Seite 4/4

Einfach mal am Rad drehen - Tübingen steht Kopf

Das Fahrradkino des AStA Umwelt- und Verkehrsreferats stand Pate für ein Plakatmotiv. Gebaut wurde es für ein stromloses Public-Viewing bei der Fußball-Europameisterschaft 2012. Jedes Rad ist mit einer Lichtmaschine verbunden und wandelt die Tretenenergie des Radlers in Strom um. Das Plakat wurde eingereicht von **Max Schön**.